

Nachhaltige Entwicklung in Umwelt und Gesellschaft

Stiftung Wirtschaft und Ökologie – Bahnstrasse 18b – 8603 Schwerzenbach – 043 355 58 44 – www.stiftungswo.ch – office@stiftungswo.ch



Aufwertung von Waldrändern - ein aktuelles Thema

Natürlich gestaltete Waldränder gehören zu den ökologisch wertvollen Vernetzungselementen der traditionellen Kulturlandschaft und fördern die Biodiversität. Die SWO hat sich schon bisher um die Förderung und Wiederherstellung dieser wertvollen Strukturen gekümmert und besitzt seit 2019 einen ausgewiesenen Fachmann auf diesem Gebiet.

Von Alexander Angst

Die gesamte Waldrandlänge in der Schweiz ist etwa 3 Mal so lang wie der Erdumfang, konkret 117'000 km. Sind die Waldränder gut strukturiert und weisen einen breiten Strauchgürtel und Krautsaum auf, bieten sie Insekten, Vögeln, Kleinsäugetern und Pflanzen einen wertvollen Rückzugsort an. Solche Waldränder gelten dann als besonders artenreich und sind ökologisch sehr wertvoll. Leider gelten über die Hälfte der Schweizer Waldränder ökologisch als „schlecht“ oder sind gar nicht vorhanden. Nur gerade 14% sind „wertvoll“ oder „sehr wertvoll“.

Durch die Nutzung des Menschen wurde das Kulturland oft knapp bis zum Waldrand erweitert. Der Wechsel von der offenen Fläche zum Wald ist abrupt und scharf. Jäh endende Waldränder prägen das Landschaftsbild der Schweiz. Die wertvollen Lebensräume wurden auf Kosten der Biodiversität reduziert, deren Vernetzung wurde unterbrochen.

Ein idealer Waldrand weist drei ausgeprägte Bereiche auf (Abb. 1):

1. Krautsaum mit diversen Gräsern, Seggen, Binsen und Wiesenblumen, versehen mit Ast- und Steinhaufen. Der Krautsaum wird extensiv genutzt und bildet die Pufferzone zum Kulturland.

2. Strauchgürtel mit lichtbedürftigen verholzten Arten, die nicht allzu hoch werden.
3. Waldmantel mit Bäumen, deren Krone bis zu Boden ragen und nicht allzu dicht stehen. Der Waldmantel beinhaltet wertvolle, standortgerechte Lichtbaumarten, deren Höhe gegen den Wirtschaftswald kontinuierlich zunimmt.

Waldränder bieten zahlreichen Tierarten Schutz vor Feinden (Rückzugsort). Artenreiche Waldränder offerieren auch ein hervorragendes Nahrungsangebot für viele Organismen, auch für das Rotwild, wodurch sich die Verbisssituation im Kulturland und im Wald verbessert. Gut strukturierte Waldränder gewährleisten ausserdem einen ausserordentlichen Schutz gegen starke Stürme, da sie die Angriffsfläche erheblich reduzieren. Von grosser Bedeutung ist ausserdem die Vernetzungsfunktion. Ideal

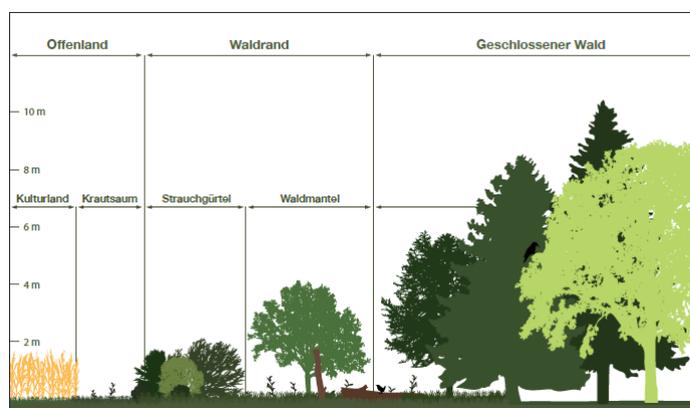


Abb. 1: Schematischer Aufbau eines idealen Waldrandes (Illustration: Jérôme Bucher).

eigenen sich südexponierte, magerere Standorte für Waldrandaufwertungen. Denn Licht und Wärme sorgen für eine grössere Artenvielfalt (Abb. 2). Exposition und Wüchsigkeit haben einen entscheidenden Einfluss auf die Qualität des Waldrandes. Das ökologische Potential ist abhängig von der Sonneneinstrahlung, der Waldgesellschaft, den Bodeneigenschaften, den Vernetzungsmöglichkeiten und von den nahe gelegenen Siedlungsgebieten und Strassen. Ist das Potential vom Ist- zum Soll-Zustand hoch, lohnt es sich, den Waldrand in einen gut strukturierten Waldrand zu überführen. Hierzu wird in einem Ersteingriff Platz geschaffen (Entfernen von Bäumen und Sträuchern), Strukturen geschaffen (Buchten schlagen), aufgelichtet (Überführung in einen „lichten Wald“), Alt- und Totholz gefördert und Kleinstrukturen erstellt (Stein-, Ast- und Erdhaufen). Je nach Wüchsigkeit des Standortes wird nach 5-7 Jahren der erste Pflegeeingriff nötig. Dieser dient der Erhaltung der Struktur und der Artenvielfalt. Diese Pflegeeingriffe sind allerdings eine Daueraufgabe, die regelmässig erfolgen muss. Hierzu gehört, dominierende, schnell wachsende Bäume zu schneiden, Problemarten und Neophyten zu entfernen, den Strauchgürtel aufzulichten und den Krautsaum extensiv zu nutzen.

Sie SWO bietet für all diese Arbeiten ein kompetentes Know-How und begleitet Sie gerne auf dem Weg vom scharfen, abrupten zum gut strukturierten, artenreichen Waldrand.

Kontakt: Alexander Angst (aa@stiftungswo.ch / 076 375 81 11).



Abb. 2: ein gut strukturierter Waldrand fördert die Artenvielfalt (Bild: SWO, Chrutzelried).

Grüner Güggel: Die SWO unterstützt Kirchgemeinden

Von Lukas Geser

Das Umweltmanagementsystem "Grüner Güggel" hilft Kirchgemeinden bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung. Es dient der Optimierung des Ressourcenverbrauchs, spart Betriebskosten und wirkt langfristig und motivierend über die Gemeindegrenzen hinaus. Eine interne Umweltgruppe erarbeitet in einem Umweltprogramm die wichtigsten Massnahmen, sei es beim Energie sparen, bei der Büroökologie oder bei der Umgebungsgestaltung.

Die SWO unterstützt Kirchgemeinden dabei, sowohl beratend als auch bei der Umsetzung von Planung, Aufwertung und Bewirtschaftung naturnaher Grünräume auf den gemeindeeigenen Liegenschaften. Jüngstes Beispiel ist die reformierte Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach, wo neben der Neuanlage von artenreichen und standortgerechten Blumenwiesen, Hochstammobstgärten, Wildhecken und Alleen auch spezifische Nisthilfen für seltene Arten wie Wildbienen erstellt werden.



Die SWO übernimmt die Umgebungspflege der neuerstellten Überbauung Casinostrasse in Dübendorf und konnte hier auch eine hochwertige Wildbienenstille aus der eigenen Werkstatt anbringen.

Neues Angebot im Bereich Integration

Von Daniel Jerjen

Neu führt die SWO eine durchmischte Integrationsgruppe. Diese «Mischgruppe» vereint die Angebote «Naturteam» und «Umwelteam» und ist zusätzlich für verschiedene Personengruppen wie Arbeitssuchende, Flüchtlinge, IV-Beziehende, Asylsuchende, Timeout-Schüler*innen und Interessierte an einem freiwilligen gemeinnützigen Arbeitseinsatz geeignet. Der Sinn des Einsatzes in einer «Mischgruppe» ist das gegenseitige Lernen und die Erfahrung des Umgangs von- und

miteinander in einer heterogen zusammengesetzten Personengruppe. Die Mischgruppe steht unter der Leitung einer sozial qualifizierten Fachperson und wird von Zivis ergänzt die einen sozial orientierten Einsatz leisten. Sie absolviert Einsätze im ökologischen Bereich entsprechend den Fähigkeiten und der Belastbarkeit der Teilnehmenden. Es ist unser Ziel, die bisherige gute Zusammenarbeit mit dem Sozialamt Dübendorf im Rahmen des neuen Angebotes fortzusetzen und zusätzlich auf weitere Gemeinden auszudehnen.

Zivis dringend gesucht!

Die SWO sucht momentan dringend Zivis für Feldeinsätze. Kurzentschlossene melden sich bei Marc Pfeuti unter zivildienst@stiftungswow.ch oder 077 438 57 61

Qualifikationsprogramm Lebensraumpraktiker

Das Qualifikationsprogramm Lebensraumpraktiker wird in Zusammenarbeit mit Jardin Suisse durchgeführt und besteht neu aus 4 Modulen.

Kursziele: Die Teilnehmenden gewinnen einen Einblick in die Berufswelt der Grünen Branche und erlernen spezifische Fähigkeiten und fachliche Handlungskompetenzen in konkreten praktischen Arbeiten in diversen Betrieben.

Kursdaten Herbst 2020

Einführungswoche 1 16. bis 18. September

Modul 2: 23. bis 25. September

Modul 3: 30. September bis 2. Oktober

Modul 4 ab KW 42 betriebliche Umsetzung (bei Eignung).

Mehr Informationen und Anmeldung unter <https://www.stiftungswow.ch/dienstleistungen/events>

Jahreskurs Biodiversität

Unser Kursprogramm zum Thema Biodiversität wird erfolgreich weitergeführt. Nachfolgend die nächsten Kursdaten:

11. 9.2020: Planung und Bau von Kleinstrukturen für Kleinsäugetiere, Reptilien und Amphibien

25.9.2020 und 9.4.2021: Bachlebensräume, Bewirtschaftung und Entwicklung von Bachufervegetation und Gerinnesohle

2.10.2020: Sensen, Dengeln, selektive Mahd und Bewirtschaftung von Wiesentypen

30.10.2020 und 12.3.2021: Planung, Anlage und Unterhalt von Teichen und Tümpeln

13.11.2020: Konzepte und Nisthilfen für Zielarten wie Wildbienen und Vögel

29.1.2021: Pflanzplanung und Pflege von Hecken, Feldgehölzen und Kopfweiden

26.2.2021: Hochstammobst in Obstgärten und Beeren ökologisch anbauen und bewirtschaften

26.3.2021: Lichter Wald und Aufwertung von Waldrändern

23.4.2021: Pflanzplanung und Neuanlage von Lebensräumen mit einheimischen Wildstauden, Saatgut und Direktbegrünung

14.5.2021: Selektives Jäten und Mähen in Feucht-, Trocken-, Brachwiesen und Krautsäumen

11.6.2021: Naturentfaltung im Siedlungsraum

25.6.2021: Vegetationsregulierung invasiver heimischer und gebietsfremder Problem-pflanzen

Mehr Informationen und Anmeldung unter <https://www.stiftungswow.ch/dienstleistungen/events/>

Die SWO hat neue Projektleiter



Matthias Zehnder

Matthias Zehnder hat im Oktober 2019 bei uns als Einsatzleiter angefangen. Er ist Meisterlandwirt, Arbeitsagoge und ehemaliger Elektro-Ingenieur HTL. Die letzten 14 Jahre arbeitete er auf einem biologisch geführten Landwirtschaftsbetrieb mit Betreuung psychisch kranker Menschen im Gemüsebau, Ackerbau, in der Tierhaltung und mit Biodiversitätsförderflächen, die letzten zwei Jahre davon als Betriebsleiter. Nebenbei engagierte er sich beim Bergwaldprojekt seit 1989 über 20 Wochen als Gruppenleiter und 2019 7 Wochen als Projektleiter in der Forstarbeit mit Freiwilligen. Weiter bringt er zweieinhalb Jahre Erfahrungen in der Personellen Entwicklungs-Zusammenarbeit in Papua Neuguinea mit, wo er 2001 bis 2003 mit seiner Familie lebte.



Thomas Kolly

Thomas Kolly ist seit 2019 Projektleiter im Wallis. Er hat einen Master in Biogeowissenschaften mit Spezialisierung in Bodenmikrobiologie. Sein erstes Interesse an der Natur galt den Vögeln. Er interessiert sich für Botanik und die ökologischen Indikationen die sich daraus ableiten lassen. Bei der SWO möchte er Projekte mit Holzfällerarbeiten entwickeln. Die Aufwertung von Oasen der biologischen Vielfalt ist ihm ein Anliegen. Das Mähen mit der Sense findet er ebenfalls eine sehr schöne Tätigkeit, bei der sich physische und psychische Aspekte vermischen. Dieses tausendjährige Handwerk, welches leider kaum noch praktiziert wird und das zur Erhaltung wertvoller Magerwiesen und zum Schutz der verschiedenen dort lebenden Bewohner beiträgt (bodenbrütende Vögel, Reptilien, Heuschrecken usw.) reizt ihn ebenfalls.



Tristan Lièvre

Tristan Lièvre ist 23 Jahre alt, Schreiner von Beruf und lebt im Kanton Jura. Nach acht Jahren Arbeit in der Familientischlerei brauchte er eine neue Herausforderung, sowohl beruflich als auch im Leben. Er freut sich der SWO seine Dienste zur Verfügung zu stellen, um weitere Fortschritte für den Schutz der biologischen Vielfalt zu erzielen. Da er seit seiner Kindheit eine Leidenschaft für kleine Tiere hegte und sah, wie unsere Umwelt um uns herum drastisch geschädigt wurde, beschloss er, Maßnahmen zu ergreifen, um den Planeten und seine Lebewesen zu retten. Er ist seit einigen Jahren in Naturschutzverbänden aktiv, sein Spezialgebiet sind Vögel und Fledermäuse. Er interessiert sich auch für viele andere Tier- und Pflanzengruppen, wie z. B. Schmetterlinge, Heuschrecken, Libellen, Reptilien und Amphibien.

Tageslager Naturschutz in Zusammenarbeit mit Feuervogel

Ferierlebnis in der Natur

Im SWO-Tageslager können Kinder ab sieben Jahren in Begleitung ihrer Eltern und Jugendliche aus ihrem Alltag ausbrechen und während fünf Tagen die Natur erleben und den Lebensraum ihrer Bewohner*innen (z. B. Eidechsen, Libellen, Wespenpinne, Wildbienen, Wiesel) aufwerten. Gleichzeitig lernen sie neue Werkzeuge und Arbeitstechniken, aber auch ihre körperlichen Grenzen kennen. Bei der Sensenmahd im Ried, beim Auspicken von Gehölzen, beim Bau von Steinriegeln und Wieselburgen erleben die Teilnehmenden die einzelnen Lebensräume hautnah und bauen einen Bezug zu den einzelnen Tier- und Pflanzenarten auf. Jeder Tag steht unter dem Motto eines Tiers, für das ein ganz konkretes Projekt realisiert wird. Natürlich kommt dabei der Wissensdurst und der Spass nicht zu kurz. Und am Schluss der Woche kann jedeR Teilnehmende ein selbst gebautes Wildbienenhotel mit nach Hause nehmen! Ein Einsatztag dauert von 8:00-17:00 (Freitag 10:00- 19:00) und beinhaltet einen Zmittag über dem Feuer. Die Einsatzorte liegen in Gehdistanz vom Bahnhof Schwerzenbach ZH. Werkzeuge und Arbeitsmaterial werden zur Verfügung gestellt. Übernachtung, Anreise und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden.

Datum: 5.-9. Oktober 2020

Preis: Erwachsene 480.-

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: 320.-

Leitung:

Andreas Wolf, Umweltnaturwissenschaftler ETH und Naturpädagoge
Matthias Zehnder, Arbeitsagoge und Landwirt

Anmeldeschluss: 13. September 2020

Anmeldung:

Andreas Wolf

Stiftung Wirtschaft und Ökologie SWO
Bahnstrasse 18b

8603 Schwerzenbach

043 355 58 44 oder 076 423 05 04

aw@stiftungswo.ch

www.stiftungswo.ch



Lehrgang „Naturnahe Teichgestaltung“ an der ZHAW in Zusammenarbeit mit Lothar Schroeder (SWO) und Ursina Tobler (karch)

In dieser Weiterbildung realisieren Sie vernetzte Stillgewässer von hoher Qualität und lernen, Ihre Visionen umzusetzen. Entsprechend legt dieser Kurs den Schwerpunkt auf: «Lernen durch Handeln» und zeichnet sich aus durch:

- einen sehr hohen Praxisanteil und -bezug
- Vermittlung theoretischer Grundlagen durch ausgewiesene Fachpersonen
- kreative Unterrichtsmethoden

Sie schliessen den Lehrgang mit der Umsetzung eines Projektes ab, entweder individuell oder in einer kleinen Gruppe.

Mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch), der Stiftung für Wirtschaft und Ökologie SWO, der AQUAVEGA GmbH sowie BirdLife Schweiz hat die ZHAW starke und anerkannte Partner zur Seite, die sich seit Jahren für vernetzte Stillgewässer einsetzen.

Ziele

Nach Abschluss des Lehrgangs «Naturnahe Teichgestaltung» sind Sie in der Lage:

- das ökologische Potenzial von Landschaftsräumen zu erkennen und zu beurteilen
- Möglichkeiten für ökologisch wertvolle Projekte im Bereich Bau und Vernetzung von Stillgewässern sowie den Aufwand für den Unterhalt abzuschätzen
- Ihre Visionen in Form eines Gestaltungsplans zielorientiert zu realisieren
- Stakeholder und Partner für Ihre Projekte zu gewinnen
- qualitativ hochwertige Aufwertungs- und Vernetzungsprojekte im Bereich Stillgewässer von A bis Z fachgerecht zu planen und umzusetzen.

Der Lehrgang vermittelt das theoretische und praktische Wissen für naturnahe Teichgestaltung in Zusammenarbeit mit anerkannten Fachpersonen aus der Schweiz.

Der gesamte Lehrgang dauert 12 Monate, er umfasst 13 Präsenztage (exkl. Projektarbeit) und endet mit dem Abschluss „Fachfrau / Fachmann Naturnahe Teichgestaltung“.

Start: 16.11.2020

Dauer: 13 Tage

Kosten: CHF 3'950.00

Individuelle Kosten für Exkursionen, Reise, Verpflegung, Unterkunft und Literatur fallen zusätzlich an.

Für die Umsetzung (Betreuung/Korrektur) der Projektarbeit (CHF 600.00) ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen und Anmeldung unter folgendem Link: <http://www.zhaw.ch/iunr/teichgestaltung>